

## VORWORT.

Die bald nach der Heiligsprechung Karls des Großen entstandene, bisher nur in völlig ungenügender Weise herausgegebene Vita Karoli Magni, welche die Anschauungen des zwölften Jahrhunderts über die Persönlichkeit dieses Herrschers getreu wiedergibt und deshalb in mancher Beziehung von Bedeutung ist, veröffentliche ich hiermit unter Berücksichtigung aller mir bekannt gewordenen Handschriften. Die wichtigen Pariser Handschriften habe ich im Herbst 1888 an Ort und Stelle verglichen; die Mehrzahl der übrigen konnte ich teils auf der Universitätsbibliothek zu Bonn, teils an meinem Wohnorte benutzen. Den zweiten, Karls sagenhaften Zug nach dem Orient behandelnden Teil der Vita bieten zwei weitere Handschriften in einer ähnlichen, aber vollständigeren Fassung, welche durch den Ort und die Zeit ihrer Entstehung wie als Grundlage verschiedener Darstellungen einen selbständigen Wert hat und noch nicht herausgegeben ist. Ich lasse sie deshalb dem Text der Vita folgen. Auf gewisse Einzelheiten, welche mit den beiden hier veröffentlichten Stücken in Zusammenhang stehen, beziehen sich die fünf Exkurse, die ich beifüge und die den Benutzern der Ausgaben hoffentlich wenigstens als Materialsammlungen nützen werden. Örtlich und zeitlich wie nach Inhalt und Absicht stehen mit der Vita in engem Zusammenhang ein angeblich von Karl dem Großen für Aachen ausgestelltes Diplom und ein Privileg Kaiser Friedrichs I. vom 8. Januar 1166, das den Wortlaut jener Fälschung überliefert und dessen Echtheit sehr bestritten ist. Eine den Schluß der vorliegenden Publikation bildende Abhandlung des Herrn Geheimrats Loersch erörtert eingehend die auf diese beiden Urkunden bezüglichen Fragen.

Ich erfülle eine angenehme Pflicht, indem ich auch an dieser Stelle Allen herzlich danke, die meine Arbeit gefördert haben: dem Vorstände der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, welcher das Erscheinen dieses Buches überhaupt ermöglichte, besonders aber dem zeitigen Vorsitzenden, Herrn Professor